

Irchelkrippe

Irchelkindergarten





Liebe Leserinnen und Leser

Beziehungen und Interaktionen – so heisst es im 2. Qualitätsentwicklungsbereich des Modells der pädagogischen Qualität der Universität Fribourg¹ – sind eine Grundbedingung für eine gesunde Entwicklung. Auf diesem Modell basiert das Qualitätslabel QualiKita², das der Verband der Schweizer Kindertagestätten KiTas im September 2013 lancierte. Die bis dahin geführte Qualitätsdebatte im Rahmen der Kleinkindbetreuung erhielt damit ein nach aussen sichtbares Element.

Aufgrund des bis heute steigenden Bedarfs an Betreuung der 0–4 jährigen Kinder stieg das öffentliche Interesse für eine ausgewiesene Qualität in diesem Bereich. Der Diskurs prägt heute das äussere Erscheinungsbild vieler Krippen. Gleichzeitig sollte wie in allen Bereichen, die sich im Wachstum befinden, die Bedeutung der Frage nach der «inneren Qualität» an Bedeutung gewinnen. So hält Margrit Stamm im Schlussbericht der Studie PRINZ fest: «Ich bin überzeugt, dass sich die frühpädagogische Qualitätsdiskussion nicht nur wie dies bis anhin vor allem der Fall ist,

¹ Modell der pädagogischen Qualität, Entwickelt unter der Leitung von Prof. Dr. Margrit Stamm vom Zentrum für frühkindliche Bildung in Fribourg
<http://www.unifr.ch/pedg/zeff/de/projekte.php?mainMenuItemToSlide=3>

² <http://www.quali-kita.ch/>

auf normativ-theoretische Konzepte stützen sollte, sondern in gleichem Ausmass auch auf die Frage, wie gute Qualität in der Praxis überhaupt entsteht.»³

Mit der Irchelkrippe und dem Irchelkindergarten liefern wir hier ein sehr gutes Beispiel. Zusammen mit den Mitarbeitenden entstand das pädagogische Konzept. Langjährige Erfahrung und engagierte Mitarbeitende machen es zu einer spannenden und ebenso unkomplizierten Übung, um das, was bereits in der Praxis bestand hatte im Konzept sichtbar zu machen.

Ein auf das neue Kind ausgerichtete Eingewöhnungskonzept, Förderung in verschiedenen Bereichen, ebenso die Orientierung am Konzept «Leichter Leben» und nicht zuletzt die dreijährliche Elternumfrage sind Bestandteile, in der die sehr gute Qualität der Betreuung sich zeigt, beziehungsweise weiterentwickelt wird. Hohe Zustimmungswerte für das Vertrauen in die Betreuungspersonen und die Leitung der Krippe zeigten sich bisher in jeder Umfrage. Mit dem Irchelkindergarten kann ein Kind von dieser Qualität bis zum Eintritt in die Schule profitieren.

Die Gewährleistung unserer Qualität wird in der Praxis täglich gelebt. Entsprechend der gemeinsamen Werthaltung hochschulnaher Kitas⁴ verstehen wir sie als «fliessendes und reflektiertes Zusammenspiel von Menschen, ihren Erfahrungen sowie die Offenheit gegenüber Neuem».

Das Herzstück der Qualität in der «Betreuungs-Praxis» ist die Beständigkeit beim Personal und deren Leitung. Im Verdanken von Dienstjubiläen ist der Vorstand in kontinuierlicher Übung. 10, 15 und bald schon auch 20 Jahre sind als «Dienstalter» beim Personal anzutreffen. Viele sind seit dem Vorpraktikum zur Ausbildung dabei. Diese absolvierten sie dann ebenfalls im Betrieb und wurden im Anschluss als Fachpersonen weiterbeschäftigt.

³ PRINZ – Best Practice in Kindertagesstätten und Kindergärten
<http://margritstamm.ch/images/schlussbericht%20PRINZ%20def.pdf>

⁴ Gemeinsame Werthaltung im Verbund hochschulnaher Kitas
<http://www.irchelkrippe.ch/krippe/downloads/>

Ehemalige Mitarbeitende trifft man zuweilen an, wenn sie mal wieder in der Krippe oder dem Kindergarten zu Besuch sind. Man fühlt sich sehr aufgehoben an diesem Ort, auch als Eltern hält man sich dort gerne auf.

Besonders möchte ich – auch im Namen des Vorstands – an dieser Stelle das Engagement von Heinz Roth als Krippenleiter lobend hervorheben. Seit 15 Jahren führt er den Betrieb zuverlässig, mit Herz, Kopf und Hand, sowie äusserst erfolgreich. Er ist es, der die warme und vertrauensvolle Atmosphäre, in der unsere Kinder sich entwickeln dürfen massgeblich prägt und seinem Personal dabei stets die volle Unterstützung bietet (lesen Sie mehr dazu im Artikel «15 Jahre Krippenleitung Heinz Roth»).

Diese Ebene der Qualität ist zum Teil sicher messbar, sie ist jedoch vor allem spürbar und unbezahlbar. Herzlichen Dank an Heinz Roth und sein Team: Wir freuen uns, wenn ihr im «Dienste der Irchelkrippe und des Kindergartens» möglichst noch «sehr alt» werdet.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein weiteres, gemeinsames Jahr und wünsche allen weiterhin viel Freude und Erfolg.

Daniela Harlinghausen, Präsidentin



Heinz zeichnet sich aus durch seine Fachkenntnis und seinen guten Draht zu den Mitarbeiterinnen, den Eltern und den Kindern. Er ist sehr gut vernetzt. Ich schätze seine direkte Art und seinen Humor.

Erwin Botzenhardt, ehemaliger Präsident

Heinz Roth ist für mich ein leuchtendes, stetes Vorbild für einen bedingungslos kooperativen Führungsstil. Hiervon profitiert so manches Mal auch der Vorstand. Herzlichen Dank!

Daniela Harlinghausen, Präsidentin





15 Jahre Krippenleitung Heinz Roth

Am 1. Februar 2001 übernahm Heinz Roth die Leitung der Irchelkrippe. Was so selbstverständlich klingt, war jedoch ein ziemlicher Kraftakt. In den 18 Monaten zuvor hatte die Leitung dreimal (!) gewechselt und praktisch die gesamte Belegschaft hatte wegen der Instabilität regelrecht das Weite gesucht. Der damalige Vorstand unter der Präsidentschaft von Robert Helmy entschied sich, die Stelle auch für einen Sozialpädagogen oder eine Sozialpädagogin auszuschreiben, weil nebst fachlicher und sozialer Kompetenz wohl auch «persönliche Reife» helfen könnte, das Schiff wieder auf Kurs zu bringen.

Genau das ist es. Heinz steuert seither das Schiff mit stoischer Ruhe durch tiefe und seichte Gewässer. So erwähnte er denn auch in seinem Antrittsbericht, dass ihm nebst dem Wohl der Kinder ein Arbeitsklima am Herzen liege, «das von gegenseitigem Vertrauen und Respekt» geprägt sei. Dies ist ihm bis heute gelungen. Heinz weiss, dass sein Personal das Kapital der Krippe ist; viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben es ihm mit langjährigem Engagement gedankt. Die Strategie ist aufgegangen.



In einer unlängst veröffentlichten Umfrage zu Arbeitsbedingungen und Gesundheit in städtischen Kitas stand ein professioneller Führungsstil an oberster Stelle, gefolgt von einem guten Teamklima. Beide Zufriedenheitspfeiler bauen auf Heinz' Persönlichkeit als Leiter.

Die Mitarbeiterinnen geraten regelrecht ins Schwärmen über ihren Chef. Besonders fair sei er, stets ein offenes Ohr auch für schwierige Anliegen habe er, er besitze die nötige Gelassenheit, meinen einige Betreuerinnen. Lehrfrauen schwärmen, Noten seien ihm weniger wichtig als menschliche Qualitäten und auch geduldig und humorvoll fällt oft als Eigenschaft. Einige der Kleinkinder sind fasziniert von seiner tiefen Stimme und seinem Töffli. Bei den grösseren Kindern scheint vor allem Heinz' Büro beliebt zu sein, wo er sie auch einmal aufräumen lässt.

Nebst der transparenten, respektvollen Personalführung, klarer Elternkommunikation, dem umsichtigen administrativen Hürdenlauf ist sich Heinz auch nicht zu schade, bei Bedarf in die Küche zu stehen. Oder er übergibt die Kindergartenkinder kurzerhand selbst den Eltern, wenn eine Grippewelle auch die letzte Springerin ans Bett gefesselt hat.

Wir vom Vorstand sind einfach froh, dass er da ist. Auf diesem Weg möchten wir Heinz unseren tiefen Dank ausdrücken für seinen langjährigen Einsatz und wagen zuversichtlich den Blick nach vorn, auf dass es ihm auch weiterhin bei uns gefallen möge.

Renate Ineichen Guerra, Vorstandsmitglied

Lieber Heinz, auch wenn Du nun doch nichts mit dem Hersteller des Ketchups zu tun hast, wie Elise und Frederik neulich herausgefunden haben, so bist Du für beide der beste Heinz! Den Worten meiner Kinder schliesse ich mich gerne an. Die Tätigkeit im Vorstand macht insbesondere soviel Freude, weil sie durch Deine sehr kompetente Krippenleitung mitgetragen und unterstützt wird. Oder, um es mit den Worten meiner Vorstandskollegen und Kolleginnen zu formulieren: *«Wir wären ganz schön aufgeschmissen ohne Heinz.»* Einen herzlichen Glückwunsch zum 15-jährigen Jubiläum!

Verena Poloni Esquivié, Vorstandsmitglied





Lieber Heinz

**You're simply the best
better than all the rest
better than anyone
anyone we've ever met**

**Heinz du bisch en coole Typ
das wüessed mir und alli Lüt**

**Hip hop hibedi hop
Heinz du bisch eifach top**

**Drum wünsched mir dir kurzum
Alles Gute zum 15-jährige Jubiläum!**

Dis Team

Susann Lüthy, Springerin



Steter Wandel

Belegung

Wie schon seit vielen Jahren waren die Irchelkrippe und der Irchelkindergarten auch im vergangenen Jahr wieder sehr gut ausgelastet, eigentlich schon fast eine Selbstverständlichkeit. Doch der erste Eindruck täuscht. Der Aufwand, die einzelnen Gruppen gut ausgelastet zu haben, nimmt vor allem für die pädagogischen Mitarbeitenden stetig zu. Zwar bleiben die üblichen Austritte von Kindern, die im Sommer die Krippe verlassen und in den Kindergarten übertreten, auf einem konstanten Niveau. Hingegen haben die Austritte von Kindern, die während des Schuljahrs aus der Krippe austreten, massiv zugenommen. Fast ausnahmslos sind diese Austritte auf den Wegzug der Familien aus dem Quartier zurückzuführen. Es ist in Zürich mittlerweile viel schwieriger geworden, guten und bezahlbaren Wohnraum zu finden als einen Krippenplatz. Eltern die eine attraktive, bezahlbare Wohnung finden und wegziehen, finden in der Regel problemlos am neuen Wohnort einen Krippenplatz.

Auf einzelnen Gruppen sind im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der eingeschriebenen Kinder ausgetreten. Die vielen Austritte haben zu Folge, dass die Gruppen oft über das ganze Schuljahr hinweg immer wieder am Eingewöhnen von neuen Kindern sind. Kommt hinzu, dass die neu eingewöhnten Kinder in der Regel Babys sind und dadurch eine ausgewogene Altersdurchmischung auf den Gruppen nicht mehr immer gewährleistet werden kann.

Wir werden uns im Team sicher mit der sich verändernden Situation auseinandersetzen. Müssen gewisse Strukturen und Abläufe überprüft und

eventuell angepasst werden? Wie können wir weiterhin den altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden, um allfällige Überforderungen oder Unterforderungen der Kinder zu vermeiden? Müssen wir in Zukunft vermehrt gruppenübergreifend arbeiten, um noch gezielter auf die unterschiedlichen Interessen der Kinder einzugehen? Ist unser bestehendes Raum- und Materialangebot den vielfältigen und unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder möglichst gerecht angepasst? Mit diesen und weiteren Fragen werden wir uns in nächster Zeit im Team intensiv beschäftigen.

Personal

Einiges ist im Wandel, Bewährtes muss kritisch hinterfragt werden, umso erfreulicher ist es, dass wir nach wie vor auf eine äusserst stabile Personalsituation zählen können. Im vergangenen Jahr haben lediglich Ariana Dedic und Natalie Müller nach ihren erfolgreichen Lehrabschlüssen und Gianluca Di Stefano nach Beendigung seines Zivildiensteinsatzes die Irchelkrippe verlassen.

Die überdurchschnittlich hohe Personalkonstanz ist sicher eines der wichtigen Qualitätsmerkmale der Irchelkrippe. Stabile Beziehungen sind eine Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung der Kinder. Oder anders ausgedrückt, Arbeitsbedingungen, die sich negativ auf die Befindlichkeit des Betreuungspersonals auswirken und eine hohe Fluktuation zur Folge haben, wirken sich bestimmt auch negativ auf die Betreuungsqualität der Kinder aus. Ich vermute, in Zukunft werden solche Qualitätsmerkmale immer wichtiger, da der Ausbau im Krippenbereich weiter zunehmen wird. Bereits jetzt gibt es Quartiere in der Stadt Zürich, die eine Versorgungsquote von über 100% erreichen. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig auch weitere Stadtgebiete diese Quote erreichen werden.

Ich möchte daher allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit danken und freue mich auf eine weitere, hoffentlich langjährige Zusammenarbeit mit euch.

Heinz Roth, Krippenleiter

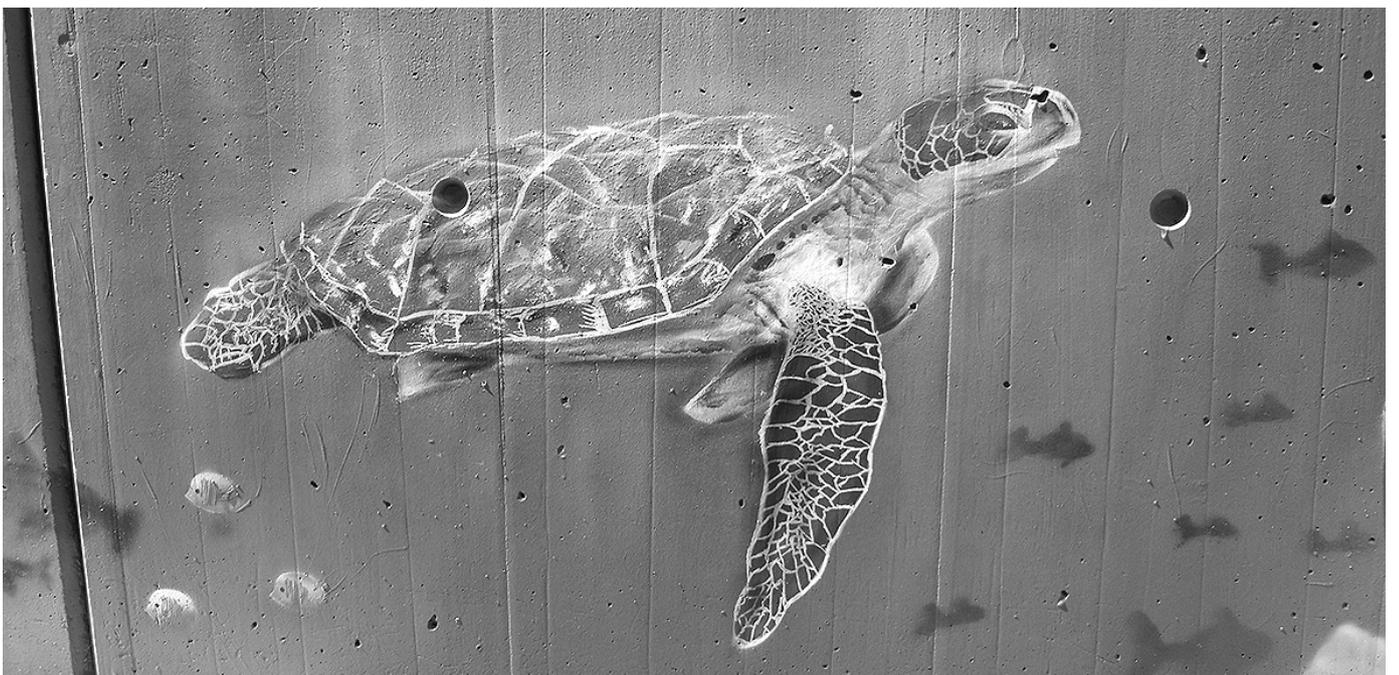


Graffiti in der Irchelkrippe

In diesem Jahresbericht 2015 möchte ich einen kleinen Einblick geben, wie die Unterwasserwelt und der Dschungel auf den Veloplatzmauern vom HT und GT entstanden sind.

Als erstes möchte ich mich beim Vorstand, bei Heinz Roth und dem Krippenteam bedanken, dass ich mit meinem langjährigen Kollegen Gordian die Mauern besprühen durfte.

Wie kam es zu der Idee, die Veloplatzmauern zu besprühen? An einer GL-Sitzung kam die Frage auf, wie es wäre, die Veloplatzmauern neu zu bemalen, weil die bestehenden Zeichnungen an den Mauern am Verblässen waren. Ich brachte die Idee ein, die Mauern mit Graffiti zu besprühen, aber nicht mit Schriftzügen, sondern mit Tieren oder Landschaften. Ich hatte früher mit einem guten Kollegen, der Aufträge mit Graffiti macht, gesprüht. Heinz und das Team waren davon sofort begeistert. Also lud ich meinen Kollegen Gordian in die Krippe ein, und wir besprachen mit Heinz den Auftrag, das Budget und die Wünsche, welche das Team auf den Mauern wollte. Nachdem Heinz die Bilder von Gordians Arbeiten auf seiner Homepage sah, unterbreitete er unserem Vorstand den Vorschlag, die Mauern mit Graffiti zu besprühen. Dieser war von der Idee auch begeistert und gab uns bereits nach drei Wochen grünes Licht.



PATRIK HOMBERGER, GRUPPENLEITER CHÄFERFÄSCHT

Als erstes wurden beide Mauern sandgestrahlt und mit schwarzer Farbe neu grundiert, so dass wir mit Sprühen loslegen konnten.

Nun versuche ich zu beschreiben, wie die Bilder entstanden sind, und welche Materialien und Techniken wir beim Sprühen angewandt haben.

Unterwasserwelt beim HT

Mit Hilfe eines weiteren Kollegen, Michi, brauchten wir zwei Wochenenden für die Unterwasserwelt. Als erstes deckten wir den Boden, die Oberfläche der Mauer und die Pfosten mit Fliesen ab, so dass keine Farbe dorthin gelangen konnte. Als Vorlage für das weitere Vorgehen hielten wir Bilder von Fischen etc., die wir an die Mauer anbringen wollten. Nachdem wir den Hintergrund mit verschiedenen Blautönen und Weiss angemalt hatten, sprühte Gordian das Riff vor. In dieser Zeit bereitete ich verschiedene Schablonen mit Fischen zu, mit welchen ich danach die kleinen Fische, sowie die Muster in den Fischen mit Schablonen-Technik sprühte. Für die Augen verwendete ich Schablone und Pinsel. Gordian sprühte nur mit Dose die Elemente Tintenfisch, Delphin und die Pflanzen des Riffs. Michi malte die Meeresschildkröte, den Hai und die grossen Fische. Dabei wendete er eine spezielle Technik an: Er zeichnete die Meerestiere mit einem speziellen Wandstift vor und malte sie mit Sprühdose aus. Die Details in den Tieren zeichnete er mit dem Stift nach. Nach und nach entstand so die ganze Meeresunterwelt.

Dschungel beim GT

Die nächsten zwei Wochenenden verbrachten wir damit, den Dschungel auf die Mauer beim GT zu bringen. Gordian kam zuvor an einem Abend vorbei und fing an vorzuzeichnen, als erstes den Tiger. Am Wochenende darauf malten wir zusammen weiter. Gleich wie beim HT deckten wir alle Flächen ab, die nicht bemalt werden sollten. Diesmal gingen wir schrittweise vor, weil wir den Dschungel detaillierter malen mussten/wollten. Gordian und Michi begannen mit dem Malen von Baumstämmen und Lianen. Mit den von mir vorgeschrittenen Blätter-Schablonen sprühte ich danach die Dschungelblätter an die Mauer. Gleichzeitig zeichnete Michi die Tiere und Gordian begann, die Bergwald- und Wasserlandschaften zu malen. Speziell war, wie die Blätter von den Bäumen der Bergwald-

landschaft entstanden: wir nahmen dazu einen runden Malerpinsel und tupften mit verschiedenen Farben die Blätter auf die Mauer. So gingen wir schrittweise vor, die verschiedenen Elemente und Details zu sprühen: weitere Tiere wie Pandabär, Schlange und Elefanten sowie die Aztekenmauern und den Bambuswald, wobei ich die Bambusblätter und den Dschungel wieder mit verschiedenen Schablonen sprühte. Am Schluss kamen noch kleine Details wie Schmetterlinge und Blumen an den Bäumen hinzu, die auch mit Schablonen gesprüht wurden. Hingegen wurden die Baumstämme an den Sonnendeckpfosten mit einem kleinen Karton und verschiedenen Farbtönen strichweise aufgesprüht, so dass die Baumrinden zum Vorschein kamen. Nach vielen Stunden an diesen zwei Wochenenden war der Dschungel im GT fertig gemalt.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Bericht einen kleinen Einblick schaffen konnte, wie die Bilder auf den Veloplatzmauern der Irchelkrippe entstanden sind, und dass die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden noch lange Freude daran haben werden. Bei Interesse an solchen Graffitis kann man unter Iceroc.com mit Gordian Kontakt aufnehmen, er würde sich freuen.

Patrik Homberger, Gruppenleiter Chäferfäscht





Innen- und Aussenräume, Sonnensegel/ Mobiliar- Innenräume

Der Frühling hat begonnen. Bald wird es wieder wärmer, und die Sonne wird wieder länger scheinen. Seitdem die Bäume vor den Krippeneingängen gefällt wurden, fehlten im Sommer die Schattenspender für die beiden Velovorplätze. Im letzten Jahr wurden deshalb zwei neue Sonnensegel für die Sommersaison montiert. Die Sonnensegel werden über die Wintermonate abmontiert und aufbewahrt und mit Beginn des Frühjahrs werden sie auch dieses Jahr im Mai wieder montiert. Die gelben Segel haben sich in den Sommermonaten bewährt und sind nicht mehr wegzudenken. Wir sind sehr froh darüber, dass die Vermieterin die Montage an der Fassade genehmigt hat. Die Sonnensegel spenden nicht nur Schatten. Praktischerweise bieten sie auch bei leichtem Regen Schutz.

Sehr viel Freude bereiten uns allen die neuen Graffities an den Innenseiten der Mauern auf den Veloplätzen. Sie machen die grauen Mauern bunt und lebendig. Ein grosser Dank gilt hier Patrik Homberger, Gruppenleiter vom Chäferfäscht, Gordian dem Graffitikünstler und Michi, der ebenfalls mit-half! Alle drei haben einige Wochenenden in die Fertigstellung der Kunstwerke investiert.

Im Kindergarten gibt es seit einigen Wochen neue Tische, über die sich die Kinder und das Personal sehr freuen.

Auch dieses Jahr werden wir uns mit dem Thema Garten auseinanderzusetzen. Einige Ideen und Vorschläge wurden bereits diskutiert und sollen nun weiter verfolgt werden. Aufgrund der Grösse des Gartens sind die Möglichkeiten jedoch eingeschränkt.

Die Innen- und Aussenräume der Krippe und des Kindergartens sind ein wichtiges Thema. Die Kinder, das Personal und die Krippenleitung sollen sich wohlfühlen. Bei der Anschaffung neuer Möbel und bei den anderen Themen, die die Innen- und Aussenräume betreffen arbeitet der Vorstand deshalb eng mit dem Personal und der Krippenleitung zusammen. Der Vorstand ist für die gute Zusammenarbeit und die sehr guten Vorschläge stets dankbar!

Mira Porstmann und Verena Poloni Esquivié, Vorstandsmitglieder







Heinz hat mich mit seinem herzlichen und professionellen Umgang mit Kindern, Eltern, Personal und Vorstandsmitgliedern stets sehr beeindruckt. Es gelang ihm immer wieder neu eine sichere, angenehme, wohlwollende und fröhliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen und weiterentwickeln konnten. Auch in strengen Zeiten verlor er nie Humor, Pragmatismus und Ruhe. Ich habe im Vorstand immer sehr gerne mit Heinz zusammen gearbeitet und würde es jederzeit gerne wieder tun. Auch als Mutter von drei Kindern, welche Krippe und Kindergarten besucht haben, habe ich den Austausch mit Heinz als Leiter sehr geschätzt. Ich gratuliere Heinz zum 15-jährigen Dienstjubiläum und bedanke mich für seine hervorragende Arbeit. Weiter so!

Cristina Crotti, ehemalige Präsidentin



Finanzen

Das Geschäftsjahr 2015 haben wir mit einem Betriebsgewinn von CHF 5068.42 abgeschlossen.

Aus finanzieller Sicht haben wir kein aussergewöhnliches Betriebsjahr hinter uns, Investitionen, Ausgaben und Einnahmen verliefen im üblichen Rahmen.

Die Auslastung der Krippe ist für unseren finanziellen Erfolg oder Misserfolg entscheidend. Auch 2015 sind wir wieder gut ausgelastet gewesen, was uns eine erfreuliche finanzielle Stabilität bringt, auch wenn sich ein paar Rahmenbedingungen (z.B. gekürzte Ausbildungsbeiträge der Stadt Zürich) negativ auswirken.

Wir freuen uns, dass wir erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und auch für die Zukunft über solide Finanzen verfügen.

Wie üblich möchte an dieser Stelle dem Personal der Kinderkrippe für die hohe Betreuungsqualität danken, und auch Julia Staubli, unserer Buchhalterin gilt mein Dank für ihre Professionalität und ihr Engagement bei der Verwaltung unseres Betriebes danken.

In diesem Jahr möchte ich aber speziell meinen Dank unserem Krippenleiter Heinz Roth aussprechen: Er feierte in diesem Genossenschaftsjahr sein 15. Dienstjubiläum. Seine Motivation und sein Engagement sind nach wie vor ungebrochen und zusammen mit seiner Treue zum Betrieb sind dies äusserst wichtige Erfolgsfaktoren für ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen. Ich freue mich auf die weiterhin gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Boris Morosoli, Finanzen

Personalbestand

Irchelkrippe/ Irchelkindergarten März 2016

Krippenleitung	Heinz Roth
Buchhaltung / Sekretariat	Julia Staubli
GruppenleiterInnen	Jana Brändle, <i>Igel</i> Tamara Grimm, <i>Fledermäuse</i> Patrik Homberger, <i>Chäferfäscht</i> Massimo De Pin, <i>Sommervögel</i> Susanne Bertschi, <i>Kindergarten & KL-Stv.</i> Nadine Waser, <i>Kindergarten Hortbetreuung</i>
MiterzieherInnen	Melina Thekkenin, <i>Igel / Fledermäuse</i> Anastasia Keskesiadis, <i>Chäferfäscht / Sommervögel</i>
SpringerIn	Susanne Lüthi
Lernende	Laurin Gheza, <i>Igel 3. Lehrjahr</i> Michelle Oriet, <i>Fledermäuse 3. Lehrjahr</i> Lena Hildenbrand, <i>Sommervögel 3. Lehrjahr</i> Vanessa Häfliger, <i>Chäferfäscht 2. Lehrjahr</i> Simona Rimoldi, <i>Kindergarten 2. Lehrjahr</i> Milena Hasenböhler, <i>Igel 1. Lehrjahr</i> Stefanie Chatzoudis, <i>Sommervögel 1. Lehrjahr</i>
Praktikantinnen	Arnaud Masson, <i>Fledermäuse</i> KsenijaDuretic, <i>Chäferfäscht</i> Melina Looser, <i>Springerin</i>
Zivildienst	Julian Allgäuer
Koch	Donbosco Amirthanathar

Bilanz per 31.12.2015

	31.12.15	31.12.14
AKTIVEN		
Kassen (Haupt- + Gruppenkassen)	4 340.10	2 495.00
Postcheckkonto	22 481.57	15 290.80
Depositenkonto Post	356 810.45	356 520.80
Bankkonti UBS	286 326.66	362 968.56
Total flüssige Mittel	669 958.78	737 275.16
ausstehende Elternbeiträge	9 584.00	15 666.75
ausstehende Subv. Stadt Zürich	0.00	3 538.80
übrige Forderungen	49 881.90	55 751.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39 675.30	10 969.10
Total Forderungen	99 141.20	85 926.40
Total Umlaufvermögen	769 099.98	823 201.56
Mobiliar	19 500.00	5 900.00
Bürogeräte	500.00	1 000.00
Spielsachen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	20 001.00	6 901.00
TOTAL AKTIVEN	789 100.98	830 102.56
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 846.45	16 156.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	102 033.35	124 176.65
Kautionen	52 700.00	57 998.30
Kautionen Ausgetretener	4 008.10	3 495.60
Total kurzfristiges Fremdkapital	162 587.90	201 827.10
Rückstellungen und Wertberichtigungen	34 603.70	41 434.50
Härtefonds	40 000.00	40 000.00
Mobiliar Garantiefonds	17 000.00	17 000.00
Rückstellung für Belegungsschwankungen	153 000.00	153 000.00
Total mittel/langfristiges Fremdkapital	244 603.70	251 434.50
Total Fremdkapital	407 191.60	453 261.60
Genossenschaftskapital	376 840.96	366 212.56
Gewinnvortrag	5 068.42	10 628.40
Total Eigenkapital	381 909.38	376 840.96
TOTAL PASSIVEN	789 100.98	830 102.56

Betriebsrechnung per 31.12.2015

	Berichtsjahr 2015	Vorjahr 2014
Elternbeiträge	844 344.10	784 385.05
Subventionen Stadt Zürich	538 197.55	594 672.60
Genossenschafterbeiträge	4 450.00	4 250.00
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	1 386 991.65	1 383 307.65
Haushalt	- 64 492.10	- 67 050.70
Spielwaren und Bastelmaterial	- 4 007.40	- 8 420.95
Feste, Ausflüge	- 5 501.40	- 7 559.80
Aufwand für die Leistungserbringung	- 74 000.90	- 83 031.45
Bruttoergebnis nach Material und Warenaufwand	1 312 990.75	1 300 276.20
Löhne Personal	- 988 823.85	- 957 688.40
Sozialleistungen	- 133 194.15	- 158 826.55
Vorstandshonorar	- 14 700.00	- 12 100.00
Aus-/Weiterbildung, div. Personalkosten	- 7 485.95	- 10 763.95
Ausbildungsbeiträge Stadt Zürich	28 000.00	52 000.00
Total Personalaufwand	- 1 116 203.95	- 1 087 378.90
Bruttoergebnis nach Waren-/Personalaufwand	196 786.80	212 897.30
Raumaufwand	- 141 243.90	- 142 254.30
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen	- 10 026.30	- 9 295.85
Schüler- und Sachversicherungen	- 3 193.05	- 2 767.65
Verwaltungsaufwand	- 14 981.10	- 15 777.23
Werbeaufwand	- 8 211.65	- 6 776.50
Übriger Betriebsaufwand	- 5 112.55	- 2 710.65
Renovationen/Umbauten	- 730.35	0.00
Bildung Rückstellung für Renovationen/Umbauten	0.00	- 20 000.00
Übriger betrieblicher Aufwand	- 183 498.90	- 199 582.18
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND FINANZERFOLG	13 287.90	13 315.12
Abschreibungen mobile Sachanlagen	- 8 806.15	- 3 529.60
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG	4 481.75	9 785.52
Finanzaufwand	- 558.23	- 558.23
Finanzertrag	475.35	896.25
FINANZERGEBNIS	- 82.88	337.43
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	4 398.87	10 122.95
Periodenfremder o. ausserordentlicher Ertrag	669.55	505.45
JAHRESGEWINN	5 068.42	10 628.40

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
Genossenschaft Studentinnen-Kinderkrippe, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Genossenschaft Studentinnen-Kinderkrippe für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 15. März 2016

ARCUS TREUHAND AG



Richard Schmocker
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



ppa Simon Sprecher
Zugelassener Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung)



Vorstand

Studentinnen-Kinderkrippe Genossenschaft

Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2016

Daniela Harlinghausen	Präsidentin Personal
Mira Porstmann	Innen- und Aussenräume Politik und Behörden, Stiftung kihz
Verena Poloni Esquivié	Öffentlichkeitsarbeit, Eltern Politik und Behörden, Stiftung kihz Innen- und Aussenräume
Sabine Brentari	Öffentlichkeitsarbeit, Eltern Pädagogisches Konzept, Fachfragen
Renate Ineichen Guerra	Pädagogisches Konzept, Fachfragen
Dirk Lohberger	Aktuar
Boris Morosoli	Finanzen



Studentinnen-Kinderkrippe Genossenschaft

Bülachstrasse 13 | 8057 Zürich | T 044 311 67 78 | F 044 311 67 81

leitung@irchelkrippe.ch | www.irchelkrippe.ch

leitung@irchelkindergarten.ch | www.irchelkindergarten.ch



Gestaltung: Andrea Birkhofer, Visuelle Gestaltung